



## **BELASTUNG DURCH FRAGILITÄTSFRAKTUREN KOSTET DAS DEUTSCHE GESUNDHEITSSYSTEM MILLIARDEN, WARNT DER NEUE IOF-BERICHT**

Berlin, Deutschland (19. Oktober 2018)

Ein neuer Bericht, der heute von der Internationalen Osteoporose-Stiftung (IOF) veröffentlicht wurde, hat die versteckte, aber real existierende Belastung von Fragilitätsfrakturen in Deutschland unterstrichen.<sup>1</sup> Die Ergebnisse, die Teil eines umfassenderen europäischen Berichts der IOF sind, zeigen, dass auf Deutschland jährlich mit Fragilitätsfrakturen verbundenen Gesundheitskosten in Höhe von 11,3 Milliarden Euro zukommen, was das deutsche Gesundheitssystem nachhaltig belastet.<sup>2</sup>

Der Anteil an Personen ab 65 Jahren in Deutschland wird derzeit auf 21 Prozent geschätzt,<sup>3</sup> aber dieser Prozentsatz wird in dem Maße steigen, wie die deutsche Bevölkerung wächst. Die Häufigkeit chronischer Erkrankungen wie Osteoporose wird ebenfalls zunehmen, was zu einem exponentiellen Anstieg der Prävalenz von durch Osteoporose bedingten Fragilitätsfrakturen führen wird.

Mit rund 765.000 neuen Knochenbrüchen, die 2017 in Deutschland auftraten, sind Fragilitätsfrakturen ein wesentliches Hindernis für gesundes Altern und sie beeinträchtigen die Unabhängigkeit und Lebensqualität von Frauen und Männern mit Osteoporose in Deutschland.<sup>2</sup> Erwartungsgemäß wird diese Zahl bis 2030 um weitere 18,5 Prozent steigen und die damit verbundenen Kosten werden im selben Zeitraum voraussichtlich auf 13,9 Milliarden Euro ansteigen.<sup>2</sup> Die Belastung durch Fragilitätsfrakturen in Deutschland übersteigt bereits die anderer wichtiger chronischer Krankheiten wie Demenz, Schlaganfall und chronisch obstruktiver Lungenerkrankung (COPD) und ist mit der von Lungenkrebs vergleichbar.<sup>3,4</sup>

Neben der Kostenbelastung dürfen die körperlichen und emotionalen Auswirkungen nicht übersehen werden. Dr. Philippe Halbout, der Vorsitzende der IOF, erklärt: „In Deutschland sind 5 Millionen Menschen von Osteoporose betroffen. Fragilitätsfrakturen betreffen weltweit jede dritte Frau und jeden fünften Mann ab 50 Jahren. Sie können zu erheblichen Beeinträchtigungen führen, die oft tägliche Aktivitäten wie Essen, Anziehen, Waschen oder Einkaufen stark erschweren. Für diejenigen, die an einer Hüftfraktur leiden, besteht eine 40-prozentige Chance, dass sie nicht mehr selbstständig laufen können. Die physischen und psychologischen Auswirkungen sind enorm.“

Nach einer Fragilitätsfraktur erleiden Frauen mit Osteoporose mit einer fünfmal höheren Wahrscheinlichkeit innerhalb des ersten Jahres eine zweite Fraktur,<sup>1,5</sup> gleichzeitig kommt der Bericht „Broken bones, broken life: Ein Fahrplan zur Lösung der Fragilitätsfrakturkrise in Deutschland“ zum Ergebnis, dass schätzungsweise 60 Prozent der deutschen Frauen ab 50 Jahren innerhalb von 12 Monaten nach einer Osteoporosefraktur keine Behandlung erhalten. Wenn zudem die Belastung durch Fragilitätsfrakturen auf Personen beurteilt wird, geben Patienten in Deutschland von allen in den Bericht einbezogenen EU6-Ländern den größten Einfluss auf ihre Lebensqualität an.<sup>1,2</sup>

Bei entsprechender medizinischer Behandlung lassen sich viele Fragilitätsfrakturen vermeiden. Politische Entscheidungsträger spielen eine entscheidende Rolle bei der Finanzierung von diagnostischen Verfahren und kostengünstigen Interventionen wie pharmakologischen Behandlungen, Fallpräventionsprogrammen und integrierten sektorübergreifenden Versorgungsmodellen sowie bei der Durchsetzung notwendiger Standards für medizinische Fachkräfte und Institutionen. Im Bericht werden die politischen Entscheidungsträger daher

aufgefordert, diesen Aktivitäten Priorität einzuräumen, wobei der Schwerpunkt auf folgenden Aspekten liegen sollte: Erhöhung der Sensibilisierung für Fragilitätsfrakturen und größere multidisziplinäre Arbeit zur Entwicklung und Bereitstellung nachhaltiger, integrierter Versorgungsmodelle, die die Einheitlichkeit der Versorgung und langfristige Nachsorge von Hochrisiko-Patienten verbessern.<sup>1</sup>

Professor Cyrus Cooper, IOF-Präsident, kommentiert: „Angesichts der zunehmenden Belastung, die Fragilitätsfrakturen für das deutsche Gesundheitssystem mit sich bringen, ist es unser Ziel, dass diese Berichte Interessensvertreter dabei unterstützen können, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die damit verbundenen Kosten zu senken und zu verhindern, dass gebrochene Knochen Leben zerstören. Der wirtschaftliche Würgegriff, den Fragilitätsfrakturen auf die Gesundheitssysteme ausüben, verschärft sich immer mehr, und daher ist es an der Zeit, Maßnahmen zu ergreifen und stärker auf diese Situation zu reagieren. Wir fordern die Gesundheitsbehörden auf, diesen Prozess zu beschleunigen, indem sie behandlungsunterstützende Pflegestandards und der Finanzierung der Versorgung Priorität einräumen, um eine effektive Behandlung von Fragilitätsfrakturen zu unterstützen und dadurch den drohenden Anstieg der damit verbundenen Kosten zu vermeiden.“

Professor Cooper zieht diese Schlussfolgerung: „In Zeiten von beschränkten Gesundheitsbudgets können wir es uns nicht mehr leisten, die Vorbeugung und die Versorgung von Fragilitätsfrakturen zu ignorieren.“

Neben dem deutschen Bericht sind detaillierte Länderberichte für Frankreich, Italien, Spanien, Schweden und Großbritannien verfügbar. Ein zusätzlicher Bericht fasst die größeren Auswirkungen von Fragilitätsfrakturen auf Gesundheitssysteme in diesen sechs europäischen Ländern zusammen.

Weitere Informationen zu den Berichten finden Sie unter <https://www.iofbonehealth.org/broken-bones-broken-lives>

+++

#### **Hinweise an die Redaktion:**

Osteoporose ist eine Erkrankung, bei der die Knochen schneller **porös** werden als normalerweise; sie werden schwächer und brechen leichter. Schon der geringste Stoß oder Fall kann zu einem Knochenbruch führen (dies nennt man dann eine „Fragilitätsfraktur“). Nach einer ersten Fraktur nimmt die Wahrscheinlichkeit, eine weitere zu erleiden, stark zu. Weltweit wird jede dritte Frau und jeder fünfte Mann ab 50 Jahren einen Knochenbruch durch Osteoporose erleiden.

#### **Über IOF**

Die Internationale Osteoporosis Foundation (IOF) ist die weltweit größte nicht-staatliche Organisation, die sich der Vorbeugung, Diagnose und Behandlung von Osteoporose und verwandten Erkrankungen des Bewegungsapparates widmet. Die IOF-Mitglieder, darunter wissenschaftliche Experten und 240 Patientenorganisationen und medizinischen Fachgesellschaften aus aller Welt, arbeiten zusammen, um die Frakturprävention zu einer globalen Priorität im Gesundheitswesen zu machen. <http://www.iofbonehealth.org>

Quelle: International Osteoporosis Foundation - IOF

Philippe Halbout, IOF, [info@iofbonehealth.org](mailto:info@iofbonehealth.org), +41-229940100

#### **Referenzen**

1 International Osteoporosis Foundation. Broken Bones, Broken Lives: A roadmap to solve the fragility fracture crisis in Germany. Available at <https://www.iofbonehealth.org/broken-bones-broken-lives>. Last accessed September 2018

2 Data on file. 2018. Fragility Fractures in Germany. Burden, management and opportunities: EU6 Summary Final Report 2018-06-26.

3 Population ages 65 and above (% of total). The World Bank. Available at: <https://data.worldbank.org/indicator/SP.POP.65UP.TO.ZS?locations=DE>. Last accessed September 2018

4 Institute for Health Metrics and Evaluation (IHME) (2016) GBD Compare Data Visualization. Available at: <https://vizhub.healthdata.org/gbd-compare/>. Last accessed September 2018.

5 van Geel TA, van Helden S, Geusens PP, Winkens B, Dinant GJ. Clinical subsequent fractures cluster in time after first fractures. *Ann Rheum Dis* 2009;68:99–102.

6 NOF. What is osteoporosis? Available at: <https://www.nof.org/patients/what-is-osteoporosis/osteopedia-2/>. Last accessed August 2018.

7 International Osteoporosis Foundation. Osteoporosis in the European Union in 2008: Ten years of progress and ongoing challenges (October 2008). Available at: [www.iofbonehealth.org/sites/default/files/PDFs/EU%20Reports/eu\\_report\\_2008.pdf](http://www.iofbonehealth.org/sites/default/files/PDFs/EU%20Reports/eu_report_2008.pdf). Last accessed September 2018.